



VON SONNTAG ZU SONNTAG

29. November bis 6. Dezember 2020

Sonntag, 29. November 2020

1. Adventssonntag

L: 1 Jes 63,16b-17.19b;64,3-7 L2: 1 Kor 1,3-9

Ev: Mk 13,24-37

Liebe Pfarrgemeinde,

jetzt, wo unsere Kontaktmöglichkeiten eingeschränkt sind, spüren wir umso deutlicher, dass wir soziale Wesen sind: wir brauchen Begegnung und Austausch. Aber das fehlt derzeit mehr als uns lieb ist.

Und noch etwas fehlt – etwas, das auch zu unserem Menschsein gehört: das gemeinsame Pflegen unserer Spiritualität, unseres Glaubens. Geschriebene Worte und gehaltene Reden scheinen hier nicht auszureichen. Glaube und Sinn müssen bezeugt werden. Es braucht Menschen, die mit ihrem konkreten Leben Hoffnung geben. Solche Beispiele suchen wir.

Und in diesem Zusammenhang wird die Kirchenleitung immer wieder kritisiert: Sie sei in dieser Zeit nicht sichtbar. Da sei kein lebendiges Hoffnungszeichen. Die Bischöfe lebten nur nach der Vernunft wie alle anderen auch - Aber wo wird da ihr Glaube spürbar?

Vergleiche mit schweren Zeiten der Geschichte werden als Beispiel herangezogen: im Krieg und zu Pestzeiten waren die Kirchen angeblich voll. Nun aber, so kritisiert man, lasse man die Kirchen offen, verbiete aber das gemeinsame Feiern.

Ich persönlich will und kann in diesen Disput nicht einsteigen.

Da ich genügend Corona-Kranke kenne, die auf keiner Party angesteckt wurden und schwer mit dieser Erkrankung zu kämpfen hatten, bin ich eher vorsichtig und zurückhaltend. Ich bin überzeugt, dass das Abstandhalten wichtig ist und dass diese Maßnahmen auch vorübergehen werden.

Dennoch frage auch ich mich: Worin zeigt sich mein Glaube und meine Hoffnung? Würde der sich mehr zeigen, wenn ich mich gegen die allgemeinen Verordnungen stelle oder Verschwörung hinter allem wittere?

Ich versuche mit Menschen im Gespräch zu bleiben.

Ich versuche meine Gedanken offen zu teilen.

Ich versuche das alltäglich Gute nicht zu übersehen.

Ich weiß auch um die vielen Nöte, die ich nicht lindern kann.

Ich möchte zumindest kleine Schritte gehen: aus mir heraus – auf andere zu.

Auf Anregung eines treuen Pfarrmitglieds möchte ich eine Idee in 2 Punkten weitergeben:

a) denken wir um die **Mittagszeit aneinander**, wenn die Glocken unserer Kirche läuten: beten wir dann kurz **für einen konkreten Menschen**. Das kann eine Bitte sein, ein Vaterunser, ein Segen, das Angelus-Gebet...

b) nehmen wir bis zum Jahresende einmal **pro Woche** bewusst **mit einer Person Kontakt auf** und fragen sie nach ihrem Befinden: das kann jemand sein, den ich sonst nicht so oft anrufe...

Reden wir über diese Anregung, geben wir sie an andere weiter!

Zuversicht und Kraft wünscht euch

Pfarrer Georg

Adventkranzsegnung zu Hause

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Im Adventkranz sind unsere hellen und dunklen Lebenserfahrungen eingebunden in ein rundes Ganzes. Das Licht der Kerzen erhellt diese Erfahrungen mit seinem warmen, hoffnungsvollen Licht. Heute ist ein ganz besonderer Tag. Mit dem Advent beginnt eine neue Zeit. Wir bereiten uns auf das große Geburtstagsfest von Jesus vor. Dabei helfen uns ganz viele verschiedene Dinge. Der Adventkranz ist dabei ein ganz besonderer Begleiter: wir dürfen ihn heute segnen.

Liedruf: „Mache dich auf und werde Licht“ – Gotteslob 219 - erste Kerze am Adventkranz anzünden

Gottes Wort hören – Aus dem Evangelium nach Johannes 8,12

„Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Kurze Stille

Dieses Licht soll uns im Advent begleiten. Jesus ist in unserer Mitte. Daran erinnert uns das Licht,

Segnung des Adventkranzes

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt: Wir loben dich. **A:** Wir preisen dich.

Du hast das Licht geschaffen und uns in dieses Licht hineingestellt. Wir loben dich. **A:** Wir...

Du bist selbst das Licht der Welt und schenkst uns dein Heil. Wir loben dich. **A:** Wir ...

Du hast uns zu Lichtträgern gemacht, damit es in unserer Welt hell wird. Wir loben dich. **A:** Wir ...

Lasset uns beten - Du Gott des Lichtes, du lässt uns Menschen in unserem Suchen nach Leben und Freude nicht allein. Darum schauen wir am Beginn des Advents auf zu dir, denn von dir erhoffen wir alles. Wir bitten dich:

Segne + diesen Kranz und auch diese Kerzen. [der Kranz und die Kerzen mit Weihwasser besprengen] Sie sind ein Zeichen, dass du das Licht bist, das alle Finsternis hell machen kann.

Hilf uns auf dem Weg durch den Advent immer mehr auch für andere zum Licht zu werden, damit die Hoffnung deiner Frohen Botschaft durch uns aufleuchten kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent – Gotteslob 223, 1. Strophe Aktion „Licht teilen“

Fürbitten und Dank

So wie wir unseren Adventkranz zusammengebunden haben, können wir all unseren Dank und unsere Bitten zum Kranz zusammenbinden und ins helle Licht – vor Gott legen.

Jede/r ist eingeladen, einen Dank oder eine Bitte zu sagen und sie zusammen mit den kleinen Tannenzweigen zum Kranz, zum Licht – vor Gott hinzulegen. Ich danke Gott für ... Ich bitte Gott für ...

Vater unser im Himmel

Segen: So segne uns und unsere Lieben der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Mit einem vorab aufgezeichneten **Video von unserer Kinder-Musikgruppe** wollen wir den Advent beginnen: <http://www.glamourshots.at/video/kirche-breitensee-adventkranzweihe>

Außerdem werden wir in der Kirche kleine **Weihwasserfläschchen** zum Mitnehmen anbieten. Sie können dann in einer kleinen Feier zu Hause Ihren eigenen Adventkranz segnen.

In dieser Woche brennt das ewige Licht in der Kirche für
† Hans Kautz von Gattin und Kindern